

Informationsbroschüre

Ausbildung zum/zur
Psychologischen Psychotherapeut/in

und

Ausbildung zum/zur Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut/in

Stand: Januar 2011



Zentrum für Psychotherapie gGmbH, Zwickauer Str. 58, 09112 Chemnitz,
Fon: +49 (0) 371 - 26 23 028, Fax: +49 (0) 371 - 26 23 029,
E-Mail: info@zfp-chemnitz.de, Homepage: www.zfp-chemnitz.de

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut für Psychologische
Psychotherapeuten & Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Geschäftsführer: Prof. Dr. Siegfried Gauggel, Dr. Katrin Rathgeber,
Andrea Mrazek M.A., M.S.

Sitz der Gesellschaft: Chemnitz, Amtsgericht Chemnitz: HRB 23747,
St.-Nr.: 215/142/06748

Das Institut stellt sich vor

Die Zentrum für Psychotherapie gGmbH wurde 2002 in Chemnitz als eingetragener gemeinnütziger Verein gegründet. Gründungsmitglieder sind Professoren des Instituts für Psychologie der Technischen Universität Chemnitz sowie Chefärzte und leitende PsychologInnen verschiedener klinischer Einrichtungen aus Chemnitz oder Umgebung. Als erster Vorsitzender fungierte Prof. Dr. Siegfried Gauggel.

Zweck des ZfP ist die Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Psychologen, Ärzten und anderen Berufsgruppen in der Theorie und Praxis der Psychotherapie. Darüber hinaus soll der psychotherapeutische Ansatz in der Patientenversorgung und Forschung unterstützt werden.

Um diese Zwecke zu erreichen, wird vom ZfP eine integrative Psychotherapieaus- und -weiterbildung für Psychologen, Ärzte und andere Berufsgruppen initiiert, die den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und den Vorgaben bzw. Richtlinien der zuständigen Dienststellen bzw. Institutionen (Landesprüfungsamt für akademische Heilberufe, Kassenärztliche Vereinigungen, Akkreditierungsrichtlinien der Föderation der Deutschen PsychologInnenvereinigungen) entspricht. Die Ausbildungen zur Psychologischen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie mit Vertiefung auf dem Gebiet der Verhaltenstherapie schließen mit der staatlichen Prüfung ab.

2007 wurde der Verein in eine GmbH umgewandelt, 2010 in eine gGmbH. Diese verfolgt schwerpunktmäßig die gleichen Ziele wie der Verein und setzt sich für die kontinuierliche Verbesserung der Psychotherapie-Ausbildung ein. Als Geschäftsführer fungieren Prof. Dr. Siegfried Gauggel, Dr. Katrin Rathgeber und Andrea Mrazek, M.S., M.A.

Organisation

Im Ausbildungssekretariat arbeiten momentan Herr Dipl.-Ing. oec. Stefan Dittrich, Frau DP Anne Heusinger, Frau Steffi Wehde und Frau Mandy Oehme. Die Organisation der Ausbildung liegt in Händen von Herrn Prof. Dr. Siegfried Gauggel und Frau Dr. Katrin Rathgeber. Die Psychotherapie-Ausbildungsambulanz wird von Frau Andrea Mrazek geleitet.

Psychotherapeutische Institutsambulanzen

Die praktische Ausbildung - also der Verhaltenstherapien unter Supervision - wird in der Psychotherapeutischen Institutsambulanz des ZfP durchgeführt. Diese befindet sich, wie das

Ausbildungsinstitut, in der Zwickauer Str. 58, 09112 Chemnitz. Mit einzelnen Praxen und Kliniken ist darüber hinaus eine staatlich anerkannte Kooperation im Sinne von Lehrpraxen/-kliniken geschlossen.

Kooperationsvereinbarungen mit Kliniken für die praktische Tätigkeit

Wir haben für unsere Ausbildungskandidaten Kooperationsvereinbarungen mit folgenden Kliniken für die praktische Tätigkeit abgeschlossen:

Psychologische Psychotherapeuten

- Advents-Wohlfahrtswerk Chemnitz, Hans-Sachs-Str. 9, 09126 Chemnitz
- Alexianer-Krankenhaus Münster, Alexianerweg 9, 48143 Münster
- Asklepios Fachklinikum Stadtroda, Bahnhofstr. 1a, 07646 Stadtroda
- Asklepios Fachklinikum Wiesen, Kirchberger Str. 2, 08134 Wildenfels/OT Wiesenburg
- BKH Bayreuth, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Nordring 2, 95445 Bayreuth
- Caritasverband Zwickau, Suchtberatungs- und Behandlungsstelle, Reichenbacher Str. 36, 08056 Zwickau
- Charité Campus Benjamin Franklin, Klinik und Hochschulambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie, Eschenallee 3, 14050 Berlin
- EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg, Chemnitzer Str. 15, 09456 Annaberg- Buchholz
- EOS-Klinik für Psychotherapie, Hammerster. 18, 48135 Münster
- Evangelische Lukasstiftung Altenburg - Klinik für Psychiatrie, Zeitzer Str. 28, 04600 Altenburg
- Fachkrankenhaus BETHANIEN Hochweitzschen, Dr.-Christian-Beßler-Str. 1, 04720 Döbeln
- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Psychologie, Humboldtstr. 11, 07743 Jena
- Heinrich-Braun-Krankenhaus - Klinik für Psychiatrie, Karl-Keil-Str. 35, 08060 Zwickau
- HELIOS Klinikum Aue – Neurologie und Psychiatrie, Gartenstraße 6, 08280 Aue
- HELIOS Vogtland Klinikum Plauen, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Röntgenstr. 2, 08529 Plauen
- Klinik Carolabad – Zentrum für Verhaltensmedizin, Psychosomatik, Psychotherapie und Psychiatrische Rehabilitation, Riedstraße 32, 09117 Chemnitz
- Klinik Schwedenstein – Klinik für Psychosomatische Medizin, Obersteinaer Weg, 01896 Pulsnitz
- Kliniken Erlabrunn gGmbH, Am Märzenberg 1 A, 08349 Erlabrunn
- Klinikum Chemnitz – Klinik für Psychiatrie, Verhaltensmedizin und Psychosomatik, Dresdner Straße 178, 09131 Chemnitz
- Klinikum Bad Salzungen gGmbH – Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Lindigallee 3, 36433 Bad Salzungen

- Klinikum Mittleres Erzgebirge – Psychiatrie, Psychotherapie und Tagesklinik, Alte Marienberger Straße 52, 09405 Zschopau
- Kreiskrankenhaus Rudolph Virchow Glauchau – Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Virchowstraße 18, 08371 Glauchau
- Sächsisches Krankenhaus Großschweidnitz - Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie, PF 1452, 02704 Löbau
- Sächsisches Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch, Bahnhofstraße, 08228 Rodewisch
- Sächsisches Krankenhaus Rodewisch, Klinik für Forensische Psychiatrie, Bahnhofstraße, 08228 Rodewisch
- Sirius Sachsen e.V. - Alte Flugschule, Marienberger Str. 122, 09519 Großrückerswalde
- Suchtklinik Magdalenenstift, Dresdner Str. 214, 09131 Chemnitz
- Universitätsklinikum Aachen - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Pauwelsstr. 30, 52074 Aachen
- Universitätsklinikum Jena, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Postfach, 07740 Jena
- verschiedene psychotherapeutische Praxen

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

- Advents-Wohlfahrtswerk Chemnitz, Hans-Sachs-Str. 9, 09126 Chemnitz
- Autismuszentrum Chemnitz, Stadlerstraße 4, 09126 Chemnitz
- EKA Annaberg - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Chemnitzer Str. 15, 09456 Annaberg-Buchholz
- Gesundheitspark Bad Gottleuba Kinder- und Jugendklinik, Hauptstraße 39, 01816 Bad Gottleuba
- Heinrich-Braun-Krankenhaus - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Karl-Keil-Str. 35, 08060 Zwickau
- HELIOS Klinikum Aue – Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Gartenstraße 6, 08280 Aue
- HELIOS Klinikum Erfurt, Klinik für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und –psychotherapie, Nordhäuser Str. 74, 99089 Erfurt
- Klinik Bavaria Zscheckwitz – Rehabilitationszentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Zscheckwitz 1-3, 01731 Kreischa
- Klinik Carolabad – Zentrum für Verhaltensmedizin, Psychosomatik, Psychotherapie und Psychiatrische Rehabilitation, Riedstraße 32, 09117 Chemnitz
- Klinikum Chemnitz – Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- & Jugendalters, Dresdner Straße 178, 09131 Chemnitz
- Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara, Klinik für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und –psychotherapie, Barbarastr. 4, 06110 Halle
- Landesklinik Lützen – Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Luckauer Straße 17, 15907 Lützen

- Medizinisches Versorgungssystem Mittweida, Hainichener Straße 4-6, 09648 Mittweida
- MOVE - Praxisorientierte Jugendhilfe und Jugendhilfeforschung gGmbH, Robert-Koch-Str. 18, 08340 Schwarzenberg
- Park-Krankenhaus Leipzig-Südost – Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Strümpellstraße 41, 04289 Leipzig
- Poliklinik GmbH Sozialpädiatrisches Zentrum Chemnitz, Markersdorfer Str. 124, 09122 Chemnitz
- Psychosomatische Reha-Fachklinik Eubios GmbH & Co. KG, Gornsdorfer Str. 4a, 09380 Thalheim
- Sächsisches Krankenhaus Arnsdorf – Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie, PF 1165, 01475 Arnsdorf
- Sächsisches Krankenhaus Großschweidnitz - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie, PF 1452, 02704 Löbau
- Sächsisches Krankenhaus Rodewisch – Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie, Bahnhofstr., 08228 Rodewisch
- Sozialpädiatrisches Zentrum am Helios-Klinikum Aue gGmbH, Gartenstr. 6, 08280 Aue
- Universitätsklinikum Leipzig – Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters, Wundtstraße 9, 04275 Leipzig
- Verschiedene niedergelassene Psychotherapeuten

Sollten Sie bereits an einer Klinik tätig sein oder Kontakt zu einer Klinik aufgenommen haben, die hier nicht aufgeführt ist, prüfen wir gerne, inwieweit diese Einrichtung die Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung erfüllt und inhaltlich begründet eine Zusammenarbeit für die Ausbildung vereinbart werden kann.

Überregionale Zusammenarbeit

Über das Bundesland Sachsen hinausgehend arbeitet das ZfP mit ausgewählten Ausbildungsinstituten und Kliniken zusammen (z.B. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums der RWTH Aachen, EOS Klinik für Psychotherapie in Münster).

Sozialpsychiatrische Dienste

Des Weiteren kann die praktische Tätigkeit nach § 2 PsychTh-APrV / KJPsychTh-APrV eventuell auch bei sozialpsychiatrischen Diensten absolviert werden. Auf unserer Homepage (www.zfp-chemnitz.de) finden Sie eine Liste der sozialpsychiatrischen Dienste in Sachsen. Allerdings erfüllen nicht alle sozialpsychiatrischen Dienste die notwendigen Voraussetzungen nach § 2 PsychTh-APrV bzw. KJPsychTh-APrV. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an die jeweiligen Einrichtungen.

Weitergehende Angebote

Für KollegInnen, die Ihre Ausbildung bereits beendet haben und für interessierte VerhaltenstherapeutInnen in freier Praxis oder in Kliniken bieten wir regelmäßige *Fortbildungsveranstaltungen* zu ausgewählten, praxisorientierten Themen an.

Ausbildungsordnung

1. TeilnehmerInnen

Als TeilnehmerInnen für die Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeuten/ Psychologischen Psychotherapeutin der Ausbildung in Verhaltenstherapie sind Diplom-PsychologInnen oder Personen mit einem MA-Abschluss in Psychologie angesprochen. Für die Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin sind neben Diplom-PsychologInnen auch Diplom-SozialpädagogInnen und Diplom-PädagogInnen oder Personen mit einem vergleichbaren Abschluss zugelassen. (siehe Zugangsvoraussetzungen)

2. Ziel der Ausbildung

Es wird eine theoretische und praktische Ausbildung in Psychotherapie mit Vertiefung Verhaltenstherapie angeboten, die die inhaltlichen Voraussetzungen für eine eigenverantwortliche verhaltenstherapeutische Tätigkeit schafft. Ziel ist die Befähigung zur selbständigen Durchführung von Heilbehandlungen von psychischen und psychosomatischen Erkrankungen, aber auch von Folgeerscheinungen körperlicher Erkrankungen.

Die Ausbildung entspricht der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten bzw. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung mit der staatlichen Prüfung ist Voraussetzung für den Antrag auf Erteilung der Approbation und die Zulassung zur kassenärztlichen Versorgung.

3. Dauer und Kosten der Ausbildung

Ausbildungsbeginn und –dauer

Die Ausbildung wird in Vollzeitform durchgeführt und erstreckt sich gemäß dem curricularen Ausbildungsplan über mindestens drei Jahre. Eine Verlängerung dieser Ausbildungszeit ist möglich.

Die dreijährige Ausbildung gliedert sich zeitlich in zwei Abschnitte. Der erste Abschnitt umfasst 1,5 Jahre und schließt mit einer institutsinternen Zwischenprüfung ab. Der zweite Abschnitt umfasst 1,5

Jahre und schließt mit einer staatlichen Prüfung ab, die aus einer schriftlichen und mündlichen Prüfung besteht.

Die Unterbrechung der Ausbildung erfordert eine fristgerechte schriftliche Antragstellung mit detaillierter Begründung. Bei Wiederaufnahme der Ausbildung werden alle bisher erbrachten Leistungen anerkannt.

Kosten (Euro)

- Informations- und Auswahlgespräche kostenfrei
- Anmeldegebühr 40,- €
- Zwischenprüfungsgebühr 75,- €
- Theoretischer Unterricht (600 Stunden zu je 14,- € / UE) 8.400,- €
- Selbsterfahrung (120 Stunden zu je 14,- € / UE) 1680,- €
- Mündliche Abschlussprüfung 200,- €

Die Anmeldegebühr ist nach Vertragsabschluss zu entrichten. Die Zwischenprüfungsgebühr wird bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung fällig. Die monatlichen Gebühren für die Ausbildung betragen 280,- €. Darin sind 600 Theorie- und 120 Selbsterfahrungsstunden sowie alle Unterrichtsmaterialien enthalten. Diese Gebühren sind im monatlichen Einzugsverfahren über die Dauer von drei Jahren zu entrichten.

Für die Supervision müssen zusätzlich mindestens folgende Beträge eingerechnet werden:

- 50 Stunden Einzelsupervision (zu ca. 75,- € / UE)
- 100 Stunden Supervision in der Gruppe (zu ca. 25,- € / UE; Betrag abhängig von der Anzahl der Supervisions-Teilnehmer / Gruppengröße)

Die Supervisoren stellen dem Teilnehmer die Supervisionsstunden in Rechnung. In Ausnahmefällen kann ein Abrechnungsmodell verfolgt werden, nach dem die Supervisionskosten mit den Rückvergütungen für die Therapien (siehe folgender Punkt) verrechnet werden.

Rückvergütung für ambulant durchgeführte Therapieeinheiten

Im Rahmen der praktischen Ausbildung (s.u.) wird jede geleistete Therapieeinheit der von den Krankenkassen bewilligten Therapien mit aktuell € 26,50 vergütet. Der Betrag kann an sich verändernde Kassenverträge angepasst werden.

4. Inhalte der Ausbildung

Die Ausbildung umfasst vier thematische Schwerpunkte:

1. Theoretische Ausbildung

Insgesamt werden mindestens 616 Theoriestunden angeboten, von denen mindestens 600 besucht werden müssen.

Die theoretische Ausbildung erstreckt sich auf 200 Stunden Grundlagen der Psychotherapie sowie auf eine vertiefte Ausbildung in Verhaltenstherapie von 400 Stunden.

Die Ausbildungsinhalte sind im Curriculum aufgeführt. Die Teilnehmer erhalten ein Veranstaltungsprogramm, in dem Seminarinhalte, Termine und Dozenten mitgeteilt werden.

In unseren Seminaren bildet die Vermittlung der Theorie auf dem neuesten Stand der Wissenschaft die Grundlage für das Erlernen anwendbarer Fertigkeiten. Praktische Übungen in Kleingruppen ermöglichen zum einen die Anwendung von Interventionstechniken in Rollenspielen und zum anderen das Einbringen eigener Fälle zu den Seminarinhalten.

Im zweiten Ausbildungsabschnitt werden drei sogenannte POL-Kurse (problemorientiertes Lernen) angeboten, in denen anhand von selbst behandelten Fällen die Einbettung in übergeordnete Konzepte und die Erarbeitung konkreter Strategien zur diagnostischen und therapeutischen Umsetzung eingeübt werden. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Zweimal pro Jahr findet ein Fallseminar zur Einübung von Fallpräsentationen statt. Die Teilnahme ist für alle verpflichtend, die sich zum nachfolgenden Prüfungstermin anmelden. Die Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen wird vom Dozent bestätigt und kann nur in Verbindung mit der Unterschrift in den Anwesenheitslisten anerkannt werden. Werden Veranstaltungen versäumt, müssen diese in Rücksprache mit der Ausbildungsleitung in nachfolgenden Ausbildungskursen nachgeholt werden.

2. Praktische Ausbildung unter Supervision

Es sind mindestens sechs verhaltenstherapeutische Krankenbehandlungen mit insgesamt mindestens 600 Behandlungsstunden unter Supervision durchzuführen und nach den Richtlinien für die Falldarstellung zu dokumentieren.

Die ambulanten Behandlungen sollen an der Ausbildungsambulanz durchgeführt werden. Auf Antrag können im Ausnahmefall aber auch Fälle aus den kooperierenden Lehrpraxen und Lehrkliniken für die praktische Ausbildung verwendet werden.

Die Supervision umfasst insgesamt mindestens 150 Stunden, wovon mindestens 50 Stunden als Einzelsupervision absolviert werden müssen. Die verbleibenden 100 Stunden in der Gruppe finden in der Regel mit 4 Teilnehmern statt. Die Teilnehmer organisieren sich selbständig in Kleingruppen.

Bei allen behandelten Fällen muss circa jede vierte Therapiesitzung supervidiert werden.

Die Gesamtstundenzahl verteilt sich auf drei Supervisoren. Grundlage der Supervision sind Videoaufzeichnungen der durchgeführten Therapien.

Neben der Supervision werden zentrale therapeutische Basisfertigkeiten (z.B. Zielklärung, Diagnosenvermittlung, Kognitive Vorbereitung auf Exposition) auf der Basis von Videoaufzeichnungen gezielt mit der Ambulanzleitung besprochen und ggf. modifiziert.

3. Teilnahme an einer Selbsterfahrungsgruppe

Die Selbsterfahrung umfasst 120 Stunden Reflexion des eigenen therapeutischen Handelns in einer Gruppe von maximal 12 Teilnehmern. Die Teilnehmer sollen u.a. mögliche Inkongruenzen zwischen Handlungsmotivation und Konsequenzen ihres Handelns erkennen. Daraus resultierende Veränderungen sollen in Form eines Selbstmodifikationsprogramms durchgeführt werden.

Die Selbsterfahrungsleiter sind bei den Teilnehmern der Selbsterfahrungsgruppe nicht als Supervisoren tätig.

Versäumt ein Ausbildungskandidat Selbsterfahrungsstunden ohne triftigen Grund, kann er zu entsprechender Einzelselbsterfahrung oder Gruppenselbsterfahrung verpflichtet werden (Eigenfinanzierung).

4. Praktische Tätigkeit

Die praktische Tätigkeit in einer psychiatrischen Klinik erstreckt sich über 1.200 Stunden und mindestens 12 Monate. Diese Tätigkeit erfolgt in einer Kooperationseinrichtung, die im Sinne des ärztlichen Weiterbildungsrechts zur Weiterbildung für Psychiatrie anerkannt ist oder von der zuständigen Landesbehörde als gleichwertige Einrichtung zugelassen ist. In dieser Zeit sind die Ausbildungsteilnehmer an der Diagnostik und Behandlung von mindestens 30 Patienten beteiligt. Bei mindestens vier dieser Patienten müssen die Familie oder andere Sozialpartner des Patienten in das Behandlungskonzept eingeschlossen sein. Die Patientenbehandlungen werden auf einem Formblatt dokumentiert.

Die praktische Tätigkeit in einer von einem Sozialversicherungsträger anerkannten Einrichtung der psychotherapeutischen/psychosomatischen Versorgung oder in der Praxis eines ärztlichen oder psychologischen Psychotherapeuten erfolgt über 600 Stunden und mindestens 6 Monate.

Zusätzlich sind 930 Stunden ergänzendes Studium zu erbringen. Dazu zählen überzählige Theoriestunden (> 600), die Vorbereitung auf die Zwischenprüfung, besuchte Fallseminare und insbesondere die Vor- und Nachbereitung der theoretischen Ausbildung sowie die Intervention während der praktischen Tätigkeiten und der praktischen Ausbildung.

5. Ausbilder

Mit der Durchführung von Seminaren werden Dozenten beauftragt, die speziell in einem Bereich über eigene Forschungs- und/oder über langjährige Praxiserfahrungen sowie ggf. über entsprechende Publikationen verfügen.

Die didaktische und inhaltliche Qualität des Lehrangebots wird vom ZfP nach jeder Veranstaltung durch einen Teilnehmerfragebogen erhoben. Die Ergebnisse werden ausgewertet und dem Dozenten sowie den Kursteilnehmern rückgemeldet.

Die Leiter der Selbsterfahrungsgruppen haben die Supervisorenqualifikation, d.h. sie sind seit mindestens 5 Jahren psychotherapeutisch in der Krankenbehandlung und mindestens drei Jahre als Dozent tätig. Wie auch bei den Theorieseminaren sorgen Rückmeldebögen für eine kontinuierliche Qualitätskontrolle und -sicherung.

Die Supervision wird von Supervisoren des Instituts durchgeführt, die über eine langjährige psychotherapeutische Tätigkeit in der Krankenbehandlung sowie eine langjährige Lehrtätigkeit an einem anerkannten Institut oder einer Universität verfügen.

6. Ausbildungsort

Theorieseminare und Selbsterfahrung finden in der Regel in den Räumen des Ausbildungsinstituts in der Zwickauer Str. 58 statt. Ist es thematisch sinnvoll, können die Seminare im Einzelfall auch an anderen Orten (z.B. in Kooperationseinrichtungen) stattfinden.

7. Veranstaltungsform

Die Veranstaltungen finden in folgender Form statt:

- Seminar - ca. 15 Teilnehmer
- Selbsterfahrung - ca. 8 Teilnehmer
- Supervision - ca. 4 Teilnehmer und einzeln

Aus Gründen des höheren Lernerfolgs werden Theorieveranstaltungen größtenteils in Seminarform durchgeführt und nur in wenigen Fällen in Form einer Vorlesung mit mehr Teilnehmern.

8. Bewerbung und Aufnahmeverfahren

Voraussetzungen für die Zulassung zur Ausbildung sind:

- schriftliche Begründung des Aufnahmeantrages,
- Vorlage eines tabellarischen Lebenslaufes mit Lichtbild,
- Nachweis über die bestandene Abschlussprüfung im Studiengang Psychologie, die das Fach Klinische Psychologie einschließt bzw. für die Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ein Nachweis über die bestandene Abschlussprüfung im Studiengang Psychologie, Pädagogik oder Sozialpädagogik. (siehe Zugangsvoraussetzungen)

Es werden ausführliche Informationsgespräche und -veranstaltungen sowie optional ein Auswahlgespräch mit der Ausbildungsleitung des ZfP durchgeführt. Danach kann ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen werden.

9. Ausbildungsvertrag

Der Ausbildungsvertrag wird für die Dauer der Ausbildung abgeschlossen. Bei Beendigung der Ausbildung nach drei Jahren erübrigt sich eine Kündigung.

Eine Kündigung des Ausbildungsvertrages durch den Teilnehmer ist jeweils zum Ende des laufenden Ausbildungshalbjahres unter Wahrung einer Kündigungsfrist von 6 Wochen möglich.

Die Nichtteilnahme an Ausbildungsveranstaltungen entbindet nicht von der Zahlung der Gebühren.

10. Prüfungen

Nach der Hälfte der Ausbildung findet eine institutsinterne Zwischenprüfung statt. Sie wird in Form einer 45-minütigen mündlichen Prüfung durch zwei Supervisoren des Instituts durchgeführt. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind Diagnostik, Störungswissen und Interventionswissen.

Prüfungsvoraussetzungen und Prüfungsmodalitäten für die staatliche Abschlussprüfung werden durch die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung geregelt. Die Ausbildung umfasst einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Diese kann abgelegt werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Vorlage der Geburtsurkunde,
- Nachweis über die bestandene Abschlussprüfung im Studiengang Psychologie, die das Fach Klinische Psychologie einschließt bzw. für die Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ein Nachweis über die bestandene Abschlussprüfung im Studiengang Psychologie, Pädagogik oder Sozialpädagogik,
- 1200 Stunden/mind. 1 Jahr praktische Tätigkeit in einer psychiatrischen Einrichtung oder in einer von der zuständigen Landesbehörde als gleichwertig anerkannten Einrichtung; mit 30 Patientenbehandlungen,
- 600 Stunden praktische Tätigkeit in einer von einem Sozialversicherungsträger anerkannten Einrichtung der psychotherapeutischen oder psychosomatischen Versorgung,
- insgesamt 600 Stunden theoretische Ausbildung (Allgemeine Grundlagen und Verhaltenstherapie),
- 120 Stunden verhaltenstherapeutische Selbsterfahrung,
- die Dokumentation von 6 Patientenbehandlungen, von denen zwei als Prüfungsfälle geeignet sind, mit insgesamt mindestens 600 Stunden Behandlung,
- 150 Stunden Supervision bei 3 Supervisoren, davon mindestens 50 Einzelsupervisionen,
- 930 Stunden ergänzendes Studium

Die schriftliche Arbeit dauert 120 Minuten. Auf der Homepage des IMPP finden Sie die Gegenstandskataloge für die PP- bzw. KJP-Ausbildung sowie weitere Informationen zur schriftlichen Prüfung.

Der mündliche Teil der Prüfung besteht aus zwei Abschnitten. Der erste Abschnitt der Prüfung ist fallbezogen und wird als 30-minütige Einzelprüfung durchgeführt. Der zweite Abschnitt der Prüfung wird als Gruppenprüfung mit maximal 4 Teilnehmern durchgeführt und dauert maximal 120 Minuten (30 Minuten pro Person).

11. Bescheinigungen

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhält der Teilnehmer vom ZfP ein Zertifikat über die Ausbildung in Verhaltenstherapie. Nach erfolgreicher staatlicher Prüfung erhält er von der zuständigen Landesbehörde ein Prüfungszeugnis, welches eine Voraussetzung für den Antrag auf Approbation darstellt.

12. Antrag auf Approbation

Die Approbation wird bei der zuständigen Landesbehörde beantragt. Dem Antrag sind beizufügen:

- tabellarischer Lebenslauf,
- Geburtsurkunde,
- Nachweis über die Staatsangehörigkeit,
- Amtliches Führungszeugnis (Belegart "0"),
- Ausschlussklärung in Bezug auf Ermittlungs- bzw. Strafverfahren,
- Ärztliches Gesundheitszeugnis,
- Zeugnis über die staatliche Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten.

Ausbildungsplan

Der Ausbildungsplan stellt eine schematische Übersicht über den Ablauf der Ausbildung dar, der im Einzelfall variieren kann.

1. Theoretische Ausbildung

1.1 Psychologische Psychotherapeuten

Grundkenntnisse

1. Entwicklungs-, sozial-, persönlichkeits- und neuropsychologische Grundlagen der Psychotherapie
2. Konzepte über Entstehung, Aufrechterhaltung und Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen verschiedener Altersgruppen
 - 2.1. Allgemeine und spezielle Krankheitslehren der Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, unter Berücksichtigung der wissenschaftlich anerkannten Verfahren
 - 2.2. Psychosomatische Krankheitslehre
 - 2.3. Psychiatrische Krankheitslehre
3. Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
4. Diagnostik und Differentialdiagnostik einschließlich Testverfahren zur Abgrenzung verschiedener Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, psychosozial- und entwicklungsbedingter Krisen sowie körperlich begründbarer Störungen
5. Besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie verschiedener Altersgruppen

6. Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in
Paarbeziehungen, Familien und Gruppen
7. Prävention und Rehabilitation
8. Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse für Psychotherapeuten
9. Methoden und differentielle Indikationsstellung wissenschaftlich anerkannter
psychotherapeutischer Verfahren
10. Dokumentation und Evaluation von psychotherapeutischen Behandlungsverläufen
11. Berufsethik und Berufsrecht, medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme,
Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes, Kooperation mit Ärzten und anderen
Berufsgruppen
12. Geschichte der Psychotherapie

Vertiefte Ausbildung

1. Theorie und Praxis der Diagnostik, insbesondere Anamnese, Indikationsstellung und
Prognose, Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung
2. Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Einleitung und Beendigung
der Behandlung
3. Behandlungskonzepte und –techniken sowie deren Anwendung
4. Krisenintervention
5. Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapien
6. Therapiemotivation des Patienten, Entscheidungsprozesse des Therapeuten, Therapeuten-
Patienten-Beziehung im Psychotherapieprozess
7. Einführung in die Behandlungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen
8. Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien, Gruppen

1.2 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Grundkenntnisse

1. Entwicklungs-, sozial-, persönlichkeits- und neuropsychologische Grundlagen normalen und
abweichenden Verhaltens im Kindes- und Jugendalter
2. Konzepte über Entstehung, Aufrechterhaltung und Verlauf psychischer und psychisch
mitbedingter Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter
 - 2.1. Allgemeine und spezielle Krankheitslehren von Störungen mit Krankheitswert, bei denen
Psychotherapie indiziert ist, unter Berücksichtigung der wissenschaftlich anerkannten
Verfahren
 - 2.2. Psychosomatische Krankheitslehre
 - 2.3. Kinder- und jugendpsychiatrische Krankheitslehre, Psychiatrische Krankheitslehre
verschiedener Altersgruppen

3. Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Säuglings- und Kleinkindforschung
4. Diagnostik und Differentialdiagnostik einschließlich Testverfahren zur Abgrenzung verschiedener Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, psychosozial- und entwicklungsbedingter Krisen sowie körperlich begründbarer Störungen bei Kindern und Jugendlichen
5. Besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie verschiedener Altersgruppen
6. Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen
7. Prävention und Rehabilitation
8. Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse für Kinder- und Jugendpsychotherapeuten
9. Methoden und differentielle Indikationsstellung wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren
10. Dokumentation und Evaluation von psychotherapeutischen Behandlungsverläufen
11. Berufsethik und Berufsrecht, medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes, Kooperation mit Ärzten und anderen Berufsgruppen
12. Geschichte der Psychotherapie

Vertiefte Ausbildung

1. Theorie und Praxis der Diagnostik, insbesondere Anamnese, Indikationsstellung und Prognose, Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung bei Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung der bedeutsamen Beziehungspersonen
2. Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Einleitung und Beendigung der Behandlung insbesondere im Hinblick auf bestehende Abhängigkeit von Beziehungspersonen
3. Therapiemotivation und Widerstand des Kindes oder Jugendlichen und seiner bedeutsamen Beziehungspersonen, Entscheidungsprozesse des Therapeuten, Dynamik der Beziehungen zwischen dem Therapeuten und dem Kind oder Jugendlichen sowie seinen Eltern oder anderen bedeutsamen Beziehungspersonen im psychotherapeutischen Behandlungsprozess
4. Behandlungskonzepte und –techniken sowie deren Anwendung in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
5. Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapien von Kindern und Jugendlichen und den bedeutsamen Beziehungspersonen
6. Krisenintervention bei Kindern und Jugendlichen und den bedeutsamen Beziehungspersonen

7. Gesprächsführung mit den Beziehungspersonen des Kindes oder Jugendlichen im Hinblick auf deren psychische Beteiligung an der Erkrankung und im Hinblick auf deren Bedeutung für die Herstellung und Wiederherstellung des Rahmens der Psychotherapie des Patienten
8. Einführung in die Säuglingsbeobachtung und in den Umgang mit Störungen der frühen Vater-Mutter-Kind-Beziehung

2. Dozentinnen und Dozenten

Der Lehrkörper setzt sich zusammen aus Hochschullehrern, aus ärztlichen und psychologischen Klinikleitern, leitenden Psychologen, Oberärzten und erfahrenen psychologischen Psychotherapeuten und Fachärzten in freier Praxis. Für fast alle Lehrinhalte der theoretischen Ausbildung stehen mehrere Dozenten zur Verfügung.

Für die Ausbildung zum Psychologische Psychotherapeuten

- **Aufdermauer**, Nicole, Dipl.-Psych., Kreisklinik Dachau
- **Beth**, Wolfgang, Dipl.-Psych. CIP - Ambulanz Bamberg, Lehrpraxis
- **Bläß**, Ilka, Psychotherapeutische Praxis, Leipzig
- **Boos**, Anne, Dr. rer. nat., Psychotherapeutische Praxis, Freiberg
- **Bräunig**, Peter, Prof. Dr. med., Chefarzt Vivantes Humboldt-Klinikum Berlin-Reinickendorf
- **Braun**, Sigrid, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Hanau
- **Clauss**, Kerstin, Dr. med., Klinik Carolabad, Chemnitz
- **Dilger**, Stefan, Dr., Psychotherapeutische Praxis, Erfurt
- **Dormann**, Wolfram, Dr. phil., Psychotherapeutische Praxis, Bamberg
- **Dumbs**, Franz, Dr., Psychotherapeutische Praxis, Altdorf
- **Gauggel**, Siegfried, Prof. Dr., Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Universitätsklinikum der RWTH Aachen
- **Grosskopf-Krems**, Laila, Dipl.-Psych., Psychotherapeutische Praxis, Chemnitz
- **Happe**, Evelyn, Dipl.-Psych., Psychotherapeutische Praxis, Wuppertal
- **Hautzinger**, Martin, Prof. Dr., Abteilung für Klinische und Physiologische Psychologie, Universität Tübingen
- **Heidenreich**, Thomas, Dr., Ambulanzleiter Institut für Psychologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Ambulanz für Forschung und Lehre
- **Hoyer**, Jürgen, Prof. Dr., IAP-TUD GmbH, Institutsambulanz und Tagesklinik für Psychotherapie der TU Dresden GmbH
- **Jostes**, Ralf, Dipl.-Psych., EOS-Klinik für Psychotherapie, Münster
- **Kaimer**, Peter, Dr., Otto-Friedrich-Universität - Psychologie III/Psychotherapeutische Ambulanz und Forschungsstelle, Bamberg
- **Klepper**, Albert F., Dr. med. Dipl.-Psych., Suchtfachklinik "Magdalenenstift", Chemnitz

- **Krems**, Josef, Prof. Dr., Professur Allgemeine Psychologie und Arbeitspsychologie, Technische Universität Chemnitz
- **Kulke**, Claus, Dipl.-Psych., Psychotherapeutische Praxis, Dresden
- **Lammers**, Claas-Hinrich, Prof. Dr., Asklepios Klinik Nord, Hamburg
- **Lammers**, Maren, Dipl.-Psych., Praxis für Psychotherapie und Hypnotherapie, Berlin
- **Lange**, Diane, Dipl.-Psych., EOS-Klinik für Psychotherapie, Münster
- **Langen**, Silke, Dipl.-Psych., Psychotherapeutische Praxis, Erfurt
- **Lewicki**, Grit, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Chemnitz
- **Marx**, Edita, Dr., Psychotherapeutische Praxis, Leipzig
- **Massow**, Frank, Dipl.-Psych., Psychotherapeutische Praxis, Chemnitz
- **Miebach**, Thomas, Dipl.-Psych., EOS-Klinik für Psychotherapie, Münster
- **Mrazek**, Andrea, M. A., M. S., Psychotherapeutische Praxis, Radebeul
- **Mühlig**, Stephan, Prof. Dr., Institut für Psychologie, Professur für Klinische Psychologie, TU Chemnitz
- **Neudeck**, Peter, Dr., Psychotherapeutische Praxis, Berlin
- **Pawelzik**, Dorothea, Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie, Münster
- **Pawelzik**, Markus, Dr. med., Chefarzt der EOS-Klinik für Psychotherapie, Münster
- **Rathgeber**, Katrin, Dr., Zentrum für Psychotherapie, Chemnitz
- **Richter**, Holger, Dr., Psychologischer Psychotherapeut, Dresden
- **Schach**, Elke, Dr., Psychotherapeutische Praxis, Chemnitz
- **Schemmel**, Heike, Dr., Psychotherapeutische Praxis, Dresden
- **Schinzel**, Gabriele, Dipl.-Psych., Chemnitz
- **Schweiger**, Ulrich, Prof. Dr., Universität zu Lübeck, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- **Sipos**, Valerija, Dr., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Lübeck
- **Sturm**, Jochen, Dr. med., Chefarzt Klinik Carolabad, Chemnitz
- **Tauber**, Ralf F., Dr. med., Klinik BAVARIA Kreischa, Klinik für Psychotherapie und Verhaltensmedizin, Kreischa
- **Teichmann**, Ulrike, Dipl.-Psych., Praxis für Psychotherapie, Pirna
- **Teske**, Simone, Dipl.-Psych., Praxis für Psychotherapie, Dresden
- **Tonhauser**, Tim, Dipl.-Psych., Kreisklinik Dachau
- **Uhle**, Silvia, Dipl.-Psych. Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie, Münster
- **Ullrich**, Cirsten, Dipl.-Psych., Psychotherapeutische Praxis, München
- **Vogel**, Ralf T., Dr., Psychotherapeutische Praxis, Ingolstadt
- **Wagner**, Gunter, Dr. med., Chefarzt Kreiskrankenhaus Zschopau
- **Wagner**, Petra, Dr. Psychotherapeutische Praxis, Dortmund

Für die Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

- **Adornetto**, Carmen, lic. phil., Institut für Psychologie, Klinische Kinder- und Jugendpsychologie, Basel
- **Ahrens-Eipper**, Sabine, Dr. Dipl.-Psych., Psychotherapeutische Praxis, Halle

- **Ammerschläger**, Marcella, Dipl.-Psych., Kinder- und Jugendpsychiatrie Heckscher Klinik, München
- **Biskupek**, Annette, Dipl.-Psych., Sächsisches Krankenhaus Hubertusburg, Kinderklinik, Wermsdorf
- **Deppe**, Wolfgang, Dr. med., Chefarzt Neurologisches Rehasentrum für Kinder und Jugendliche, Kreischa
- **Dumbs**, Franz, Dr., Psychotherapeutische Praxis, Altdorf
- **Ettrich**, Christine, Univ.-Prof. Dr. med. habil., Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kinder- und Jugendalters, Leipzig
- **Ettrich**, Klaus Udo, Prof. Dr., Institut für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie und Psychodiagnostik, Leipzig
- **Fritzsch**, Sybille, Dipl.-Psych.
- **Gauggel**, Siegfried, Prof. Dr., Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Universitätsklinikum der RWTH Aachen
- **Gröber**, Angela, Dipl.-Psych., Psychotherapeutische Praxis, Coswig
- **Hachmeister**, Marcel, Psychotherapeutische Praxis, Leipzig
- **Hemminger**, Uwe, Dr., Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Würzburg
- **Heyden, von**, Thyra, Dipl.-Psych., Osnabrück
- **Hübener**, Claudius, Dipl.-Psych., Chemnitz
- **Irmscher**, Jutta, Psychotherapeutische Praxis, Berlin
- **Klepper**, Albert F., Dr. med., Suchtfachklinik "Magdalenenstift", Chemnitz
- **Köhle**, Claudia, Dr., Psychotherapeutische Praxis, Chemnitz
- **Könning**, Josef, Dr., Dipl.-Psych., Osnabrück
- **Kräuter**, Antje, Psychotherapeutische Praxis, Chemnitz
- **Lewicki**, Grit, Dipl.-Psych., Chemnitz
- **Lorenz**, Jana, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Chemnitz
- **Marx**, Edita, Dr., Psychotherapeutische Praxis, Leipzig
- **Massow**, Frank, Dipl.-Psych., Psychotherapeutische Praxis, Chemnitz
- **Mattejat**, Fritz, Prof. Dr., Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Philipps-Universität Marburg
- **Mrazek**, Andrea, M. A., M. S., Psychotherapeutische Praxis, Radebeul
- **Neudeck**, Peter, Dr., Psychotherapeutische Praxis, Berlin
- **Pawelzik**, Dorothea, Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie, Münster
- **Peleska**, Barbara, Dipl.-Psych., Marburg
- **Pirot**, Christine, Dipl.-Psych., Berlin
- **Plamann**, Cornelia, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Dittmannsdorf
- **Quaschner**, Kurt, Dr., Leitender Psychologe, Philipps-Universität Marburg

- **Röthig**, Ute, Dipl.-Psych., Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kinder- und Jugendalters, Chemnitz
- **Ruhl**, Uwe, Dr., Therapie- und Beratungszentrum, Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie, Göttingen
- **Schemmel**, Heike, Dr., Psychotherapeutische Praxis, Dresden
- **Schinzel**, Gabriele, Dipl.-Psych., Chemnitz
- **Simon**, Carola, Dipl.-Psych. Praxis für Psychotherapie, Mannheim
- **Sipos**, Valerija, Dr., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Lübeck
- **Streibhardt**, Uwe, Dr., Psychologischer Psychotherapeut, Leipzig
- **Tauber**, Ralf F., Dr. med., Klinik BAVARIA Kreischa, Klinik für Psychotherapie und Verhaltensmedizin, Kreischa
- **Thaler**, Verena, Mag., Allgemeine und Neurokognitive Psychologie, Freie Universität Berlin
- **Unfried**, Natascha, Dipl.-Med., Chefärztin Sozialpädiatrisches Zentrum Chemnitz
- **Zetzschke**, Franziska, Dr. med., Chefärztin Kinder- und Jugendpsychiatrie, Chemnitz